

**NIEDERSCHRIFT**  
**der 33. öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 07.11.2022**

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste  
Ort: Ratssaal, Am Kloster 1, Weißenfels

Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 18:50 Uhr

**Bestätigte Tagesordnung**

- |        |   |              |
|--------|---|--------------|
| TOP 1  | Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit                        |              |
| TOP 2  | Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung   |              |
| TOP 3  | Einwohnerfragestunde  |              |
| TOP 4  | Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung   |              |
| TOP 5  | Neubau Stadtbibliothek; Standortentscheidung Judenstraße  | 182/2022     |
| TOP 6  | Integriertes städtebauliches Konzept (ISEK) Altstadt- Mitte - Beschluss   | 150/2022     |
| TOP 7  | Ökologische, klimagerechte und stadträumliche Aufwertung des Stadtparks von Weißenfels im Zuge des Förderprogramms "Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel" | 179/2022     |
| TOP 8  | Antrag der Fraktion DIE LINKE Bevölkerung entlasten - Soziale Energiepolitik  | 013(VII)2022 |
| TOP 9  | Antrag der Fraktion DIE LINKE Über Hilfsangebote aufklären - Bürger entlasten   | 014(VII)2022 |
| TOP 10 | Antrag der Fraktion DIE LINKE Energieberatung für Bevölkerung und Unternehmen   | 015(VII)2022 |
| TOP 11 | Antrag Fraktion WHF Schaffung eines zusätzlichen Zebrastreifens in der Beuditzstraße  | 016(VII)2022 |
| TOP 12 | Beantwortung von Anfragen   |              |
| TOP 13 | Mitteilungen und Anfragen   |              |

**Nichtöffentlicher Teil**

- |       |                             |
|-------|-----------------------------|
| TOP 1 | Informationen über Vergaben |
| TOP 2 | Beantwortung von Anfragen   |
| TOP 3 | Mitteilungen und Anfragen   |
| TOP 4 | Schließung der Sitzung      |

## Öffentlicher Teil

### **1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit**

Herr Rauner eröffnet die Sitzung. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Es sind 12 Stadträte und 4 sachkundige Einwohner anwesend. Damit ist der Stadtentwicklungsausschuss beschlussfähig.

### **2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. Damit ist die Tagesordnung festgestellt.

### **3. Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

### **4. Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung**

Die Niederschrift der Sitzung vom 05.09.2022 wird mit 4 Enthaltungen der Stadträte und einstimmig von den sachkundigen Einwohnern bestätigt.

### **5. Neubau Stadtbibliothek; Standortentscheidung Jüdenstraße**

Herr Papke verweist auf die umfassenden Diskussionen und den gelungenen Workshop als Grundlage für den nun vorliegenden Beschlussvorschlag.

Er sieht den Vorschlag als Meilenstein für die Innenstadtentwicklung und als große Chance, einen umfangreichen städtebaulichen Missstand zu beseitigen. Eine moderne Bibliothek in der Innenstadt führt zur Belebung des Zentrums und soll ein Begegnungsort für die Bürger werden.

Herr Papke dankt allen Beteiligten am Workshop, die intensiv mehrere Standorte diskutiert haben und viele weitere Aspekte abzuwägen hatten.

Herr Bumann beschreibt die Entwicklung um die seit mehreren Jahren andauernde Standortsuche.

Die neue Bibliothek soll sich zu einem kulturellen und sozialen Treffpunkt aller Generationen entwickeln.

Der bisher favorisierte Standort im Novalisquartier stößt an denkmalschutzrechtliche Grenzen.

(Herr Homagk anwesend – ab jetzt 13 Stadträte)

Die Fördermittel-Antragstellung ist in Abstimmung mit der Städtebauförderung erfolgt. Die Entscheidung über den Antrag wird nicht vor Ablauf eines Jahres erwartet.

Der städtebauliche Wettbewerb um die Errichtung der Bibliothek kann bereits im Jahr 2023 starten. Mit Baubeginn kann frühestens im Jahr 2025 gerechnet werden.

Herr Papke fügt ergänzend hinzu, dass für den geforderten Eigenanteil aus dem Abwasserstreit erzielte finanzielle Mittel eingesetzt werden können.

Herr Kabisch-Böhme lobt die Bemühungen um die Bibliothek und begrüßt den gewählten Standort im Hinblick auf die Aufwertung der Innenstadt. Nach seiner Meinung sollten strenge Kriterien für den Architekturwettbewerb gesetzt werden, um die vielfältige schöne alte Architektur der Innenstadt zu erhalten und mit Neuem zu verbinden. Das ist bisher nicht bei allen Lückenbebauungen oder Sanierungen in der Innenstadt gelungen. Die interessierten Bürger sollten frühzeitig in den Wettbewerb und die Entscheidung einbezogen werden.

Herr Freiwald unterbreitet den Vorschlag, für den noch nicht verplanten Standort Judenstraße 5 die Unterbringung der Touristeninformation oder eines Bürger-Informationszentrums in unmittelbarer Nachbarschaft der neuen Bibliothek zu prüfen.

Herr Schmoranzer möchte wissen, ob die Norma-Kaufhalle in der Innenstadt nun weiter erhalten bleibt.

Herr Papke verweist hier auf Gespräche der Verwaltung mit der Norma-Leitung und Investoren für das Quartier, in dem sich auch die Kaufhalle befindet. Die Ergebnisse bleiben abzuwarten.

Herr Riemer sieht sich darin bestätigt, dass es wichtig ist, alle Akteure in die Diskussion einzubeziehen. Dies hat zu dem vorliegenden vielversprechenden Ergebnis geführt.

Herr Patzschke schließt sich dem an und lobt die Durchführung des Workshops. Es wurden viele Vorschläge diskutiert. Als Mitglied des Fördervereins begrüßt er den Beschlussvorschlag und wird diesem zustimmen.

Herr Kunze schlägt vor, dass mit den umliegenden Nachbarstädten Kontakt aufgenommen wird, um über die Erfahrungen mit deren Bibliotheksneubauten zu sprechen. So können Vor- und Nachteile abgewogen werden, die sich für Weißenfels eignen oder nicht. Das Ziel sollte sein, dass die Weißenfeler Bibliothek in ihrer Art und ihrem Umfang ein Alleinstellungsmerkmal in einem großen Umkreis bekommt und somit einen regen Zulauf an Publikum erfährt.

Herr Rauner gibt zu bedenken, dass mit dem Auszug der Bibliothek ein neuer Leerstand in der Innenstadt entsteht und dort zu prüfen sein sollte, ob die Räume beispielsweise durch Vereine genutzt werden können.

Herr Freiwald weist darauf hin, dass in der Partnerstadt Kornwestheim eine moderne Bibliothek im Kultur- und Kongresszentrum entstanden ist. Im Rahmen des regelmäßigen Erfahrungsaustausches können hier auch Informationen eingeholt werden.

#### Beschlussempfehlung:

Der Stadtentwicklungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat der Stadt Weißenfels, den Neubau für die Stadtbibliothek im Bereich der Judenstraße 1 bis 5 und der Kleinen Kalandstraße 2 sowie 6 bis 12 zu errichten. Für die architektonische Gestaltung ist ein städtebaulicher Wettbewerb durchzuführen.

#### Abstimmung:

Stadträte	dafür: 13	dagegen: 0	Enthaltung: 0
Sachkundige Einwohner	dafür: 4	dagegen: 0	Enthaltung: 0

## 6. Integriertes städtebauliches Konzept (ISEK) Altstadt- Mitte - Beschluss

Herr Paul nimmt Bezug auf die eben getroffene Entscheidung für die neue Bibliothek und zieht Parallelen zum vorliegenden ISEK. Auch dieses ist im Ergebnis der Einbeziehung vieler Akteure wie der Stadtplanung, der beiden Beiräte und der städtischen Gremien entstanden.

Ziel ist hier, die Altstadt als Ort des Handelns, der Arbeit und Kultur zu entwickeln.

Herr Paul erläutert die verschiedenen Handlungsfelder. Schwerpunkte bilden große Gebäude wie das Schloss oder das Kloster.

Herr Kunze sieht eine wichtige Handlungsgrundlage in dem Konzept und möchte ergänzend zu den aufgeführten Projekten den Schlossgarten einbezogen sehen.

Hierzu teilt Herr Papke mit, dass es sich beim Schlossgarten um Gelände in Privatbesitz handelt und seitens der Stadt hier kein Handlungsspielraum besteht.

Herr Rauner trägt die Bitte an die Verantwortlichen der Verwaltung, die Entwicklung des Schlossgartens mit dem Eigentümer zu besprechen und Lösungswege zu finden.

Herr Günther dankt dem Planungsbüro für die gute verständliche Aufarbeitung und Fortschreibung des ISEK.

(Herr Riemer abwesend – ab jetzt 12 Stadträte)

Herr Bumann beschreibt das ISEK als Handlungsleitfaden für die Verwaltung und als Basis zur Aufnahme in Fördermittelprogramme.

Er informiert über die Sitzungen der Beiräte im Oktober, in denen das ISEK thematisiert und diskutiert wurde und die volle Zustimmung fand.

### Beschlussempfehlung:

Der Stadtentwicklungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat der Stadt Weißenfels, das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) Altstadt – Mitte zu beschließen.

Abstimmung:

Stadträte	dafür: 12	dagegen: 0	Enthaltung: 0
Sachkundige Einwohner	dafür: 4	dagegen: 0	Enthaltung: 0

## 7. Ökologische, klimagerechte und stadträumliche Aufwertung des Stadtparks von Weißenfels im Zuge des Förderprogramms "Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel"

Herr Papke hat von Frau Zorn den Hinweis auf die Möglichkeit zur Aufnahme des Stadtparks in das Förderprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ erhalten und möchte diese Chance zur Aufwertung des Stadtparks nutzen.

Herr Bumann beschreibt attraktive Grün- und Freiflächen als ein wichtiges Qualitätsmerkmal einer Stadt. Die finanzielle Unterhaltung der Parkpflege ist sehr teuer.

Die Anpassung der Grünflächen an den Klimawandel kann durch die Erneuerung von Baumbeständen sowie Maßnahmen zur Wasserrückführung zu den Pflanzen erfolgen.

Durch die Schaffung von Aufenthaltscharakter und die Schaffung moderner Spielflächen entsteht für die Bürger der Stadt ein hoher Mehrwert.

Die Förderquote ist bis zu 85 % möglich. Eine Bewerbung zur Aufnahme in das Förderprogramm war kurzfristig angesetzt und ist bereits erfolgt. Im Januar 2023 kann mit der Entscheidung gerechnet werden, ob der Stadtpark Weißenfels in das Programm aufgenommen wird.

Im Fall der Aufnahme in das Förderprogramm erfolgen weitergehende Informationen in den Gremien. Der notwendigerweise zu erbringende Eigenanteil ist bereits in den städtischen Haushalt für die nächsten 3 Jahre eingestellt.

Herr Papke lobt die anwesenden Mitarbeiterinnen des Fachbereiches III, Frau Zorn, Frau Funke und Frau Wiedemann für ihr Engagement, Projekte in Förderprogramme zu bringen. Wichtige Grundlage für die Aufnahme ist auch die hohe Qualität der Antragstellung.

Nach Meinung von Herrn Papke kann eine hohe Verweildauer der Bürger durch qualitativ hochwertige Spiel- und Aufenthaltsplätze erreicht werden.

Herr Kunze erinnert an sonntägliche musikalische Veranstaltungen, welche in den 90er Jahren im Stadtpark durchgeführt wurden. So etwas wieder zum Leben zu erwecken, wäre auch eine Möglichkeit, die Aufenthaltsqualität zu verbessern, zum einen für die Akteure und zum anderen für die Zuhörer und Zuschauer.

Herr Freiwald begrüßt den Versuch, in das interessante Förderprogramm aufgenommen zu werden. Durch die geplante Klanginstallation Schütz im Frühjahr 2023 erfolgt schon eine Aufwertung des Parks. Es ist wichtig, die Historie der Grünanlage sichtbar und erlebbar zu machen.

Herr Kabisch-Böhme führt aus, dass die Aufwertung des Parks und eine moderne Entwicklung ganz im Interesse vieler Bürger der Stadt steht. Er hegt die Hoffnung, dass die neu geschaffenen Spiel- und Aufenthaltsplätze sauber gehalten werden.

Herr Patzschke möchte die Diskussion nicht zu sehr in die Feinplanung abschweifen sehen. Es geht aktuell um die Information, dass Haushaltsmittel gebunden werden für den Fall, dass eine Aufnahme in das Programm erfolgt und der erforderliche Eigenanteil somit gesichert ist. Die Gestaltung des Parks wird zu gegebener Zeit in den Gremien beraten.

Herr Rauner spricht sich auch dafür aus, den finanziell möglichen Rahmen zu schaffen, um an dem Förderprogramm teilnehmen zu können.

(Herr Hofmeister abwesend – ab jetzt 3 sachkundige Einwohner)

## **8. Antrag der Fraktion DIE LINKE Bevölkerung entlasten - Soziale Energiepolitik**

Herr Stehr bringt nochmals das Ansinnen der Fraktion zum Ausdruck, dass seitens der Verwaltung Schritte unternommen werden sollten, die Bürger zu entlasten.

Herr Günther äußert Bedenken, dass die Verwaltung dazu Möglichkeiten hat. Die Stadt keinen Einfluss auf die Geschäftspolitik der Stadtwerke in Bezug auf die Preisentwicklung.

Herr Freiwald zieht den Antrag zurück.

Herr Rauner lobt das Engagement von Herrn Stehr um die Entlastung der Bürger und die Aufklärung über Hilfsangebote.

Herr Papke sieht in der unstrittig notwendigen Entlastung eine schwierige gesellschaftspolitische Aufgabe, die aktuell vor Ort schwer umzusetzen ist.

Herr Kabisch-Böhme geht aufgrund seiner beruflichen Erfahrungen im sozialen Dienst davon aus, dass die Bürger Hilfeleistung und Hilfsangebote erwarten. Es gibt nicht viele allgemeine Beratungsangebote, die beispielsweise über Angebote zur Stundung oder Ratenzahlung informieren können.

## **9. Antrag der Fraktion DIE LINKE Über Hilfsangebote aufklären - Bürger entlasten**

Herr Stehr zieht den Antrag zurück.

## **10. Antrag der Fraktion DIE LINKE Energieberatung für Bevölkerung und Unternehmen**

Nach Ansicht von Herrn Stehr sollte der städtische Klimabeauftragte in seinem Aufgabengebiet auch die Dienstleistung zur Energieberatung für die Bürger aufnehmen. Diese Beratung könnte sich auf Auskünfte zum Heizungstausch, zur Wärmedämmung oder neuen Fenstern erstrecken.

Herr Bumann gibt zu bedenken, dass die Stellenbeschreibung eines Klimabeauftragten oftmals eher politische Aufgaben umfasst, so dass er beratende Aufgaben für die Bürger nicht wahrnehmen kann.

Herr Bumann kann sich gut vorstellen, dass der Klimabeauftragte den Bürgern auf Anfrage die Kontakte aus seinem weitverzweigten Netzwerk vermittelt, die Beratung und auch die Umsetzung energetischer Projekte anbieten.

Die Beratung privater Bauherren erfolgt über die Bauträger.

Mieter sind auf ihre Vermieter angewiesen, dass diese sich um die notwendige energetische Modernisierung bemühen.

Auch Herr Günther sieht es für den Klimabeauftragten als nicht leistbar an, den Bürgern Energieberatung anzubieten.

Er gibt den Hinweis, dass es auch seitens der Versorger Angebote zur Energieberatung gibt.

Herr Papke sieht in den vorgetragenen verschiedenen Möglichkeiten eine Vielzahl vorhandener aber weit verzweigter Beratungsangebote.

Es ist eine Überlegung wert, Vertreter von Handwerk und dem Baugewerbe zu einem Dienstleister zu bündeln. Somit könnte den Bürgern unter einem Dach beispielsweise Energieberatung oder Beratung zu Altbausanierung angeboten werden.

Herr Kabisch-Böhme stellt fest, dass die Verwaltung mit vorhandenen Beratungsangeboten vertraut ist und nach Erweiterungsmöglichkeiten sucht. Nach seiner Meinung sollten die vorhandenen Angebote gut beworben und auch nach Möglichkeit erweitert werden, bevor gänzlich neue installiert werden.

Herr Stehr sieht in den Äußerungen der Verwaltung, dass die Stadt den Klimaschutz intensiv aufgreift.

Herr Stehr zieht den Antrag zurück.

## **11. Antrag Fraktion WHF Schaffung eines zusätzlichen Zebrastreifens in der Beuditzstraße**

Es gibt keine Wortmeldungen.

### Beschlussempfehlung:

Der Stadtentwicklungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat der Stadt Weißenfels, die Stadtverwaltung zu beauftragen, auf der Beuditzstraße im Bereich des Haupteinganges des Reha-Zentrums Weißenfels und des Fußgängerausganges des gegenüberliegenden Parkplatzes einen Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) zu schaffen.

### Abstimmung:

Stadträte	dafür: 8	dagegen: 0	Enthaltung: 4
Sachkundige Einwohner	dafür: 2	dagegen: 0	Enthaltung: 1

## **12. Beantwortung von Anfragen**

Es liegen keine schriftlichen Beantwortungen von Anfragen vor.

## **13. Mitteilungen und Anfragen**

Herr Patzschke bezieht sich auf die im Radwegekonzept festgelegten Varianten 12 und 13 bezüglich des Radwegs Tagewerben – Reichardtswerben – Roßbach (Hassensee).

Vorschlag Nr. 13 soll nach Information von Herrn Patzschke nunmehr einen anderen Verlauf nehmen. Entgegen der Beantwortung zur Anfrage 093/2022 wurde in der Ortschaftsratssitzung am 22.09.2021 nicht über die geplante Trassenänderung informiert.

Herr Patzschke möchte wissen, warum ein kostenintensiver neuer Radweg gebaut werden soll, wenn in nur 200 Metern Entfernung eine nutzbare Trasse vorhanden ist.

(Herr Stehr abwesend – ab jetzt 11 Stadträte)

## **4. Schließung der Sitzung**

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.

Manfred Rauner  
Vorsitzender

Heike Bechmann  
Protokollführerin